

Nina Warken

Mitglied des Deutschen Bundestages

ZUHÖREN. ANPACKEN. UMSETZEN.

Newsletter / 3. August 2020



www.nina-warken.de



<https://twitter.com/ninawarken>



<https://facebook.com/warkennina>



<https://instagram.com/nina.warken>

Foto: Tobias Koch

#sommertour2020



Sehr geehrte Damen und Herren,

nach wie vor hält uns die Coronapandemie in Atem, unsere Wirtschaft muss einen starken Rückgang verkraften. Es ist noch ein langer Weg, um die Krise zu überwinden, aber unser Kraftpaket wirkt.

Angesichts der Sommerferien und der damit verbundenen Urlaubsreisen haben sich die Gesundheitsminister der Länder aktuell darüber verständigt, die Möglichkeiten für Corona-Tests bei der Einreise auszubauen. Wer mit dem Flugzeug zurückkehrt oder an einem Seehafen ankommt, soll sich noch bei Ankunft auf das Coronavirus testen lassen können. Für Reiserückkehrer aus Risikogebieten besteht voraussichtlich ab dieser Woche eine Testpflicht.

Unter Corona-Bedingungen ist auch meine diesjährige Sommertour durch den Wahlkreis derzeit in vollem Gange, ich bin in zahlreichen Städten und Gemeinden präsent. In meinem aktuellen Newsletter finden Sie Berichte über einige meiner bisherigen Vor-Ort-Termine.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit! Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Jhuc
Nina Warken

Bundestagsabgeordnete Nina Warken bewirbt sich um die Nominierung als Bundestagskandidatin im Wahlkreis Odenwald-Tauber

„Für meine Heimat als Direktkandidatin nach Berlin!“

Nina Warken



Unser CDU-Bundestagsabgeordneter Alois Gerig, der seit Oktober 2009 als stets direkt gewählter Abgeordneter die Interessen unseres Wahlkreises in der Bundeshauptstadt vertritt, hat erklärt, dass er für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung steht.

Wir alle sind Alois Gerig zu großem Dank verpflichtet, weil er uns hervorragend in Berlin vertreten hat und vertritt und sich immer leidenschaftlich für unsere Heimat engagiert. Ich persönlich möchte ihm in besonderer Weise danken, dass wir stets vertrauensvoll zusammenarbeiten. Gemeinsam mit ihm an einem Strang zu ziehen, ermöglicht viele gute Projekte für unsere Heimat.

Jetzt bewerbe ich mich mit Blick auf die Bundestagswahl 2021 bei meinen Parteifreunden um die Nominierung als Bundestagskandidatin im Wahlkreis Odenwald-Tauber, denn mein

Herz schlägt für diesen Wahlkreis und die Menschen, die hier leben. Hier bin ich aufgewachsen, mit meiner Familie beheimatet und verwurzelt. Auch zukünftig möchte ich für die Bürgerinnen und Bürger parlamentarisch arbeiten und Ansprechpartnerin für alle Generationen sein. Aus vielen Veranstaltungen, Gesprächen, regelmäßigen Bürgersprechstunden und meiner täglichen Arbeit kenne ich die Belange der Menschen unserer Heimat und ihre Erwartungen an eine bürgernahe und engagierte Bundestagsabgeordnete.

Dieser ständige Austausch mit den Bürgern im Wahlkreis, mit den Kommunen, Unternehmen und Organisationen ist für mich unverzichtbar und die Basis meiner Arbeit. Gemeinsam mit unseren Verbänden – CDU, Junge Union, Frauen Union, Senioren Union und Mittelstandsvereinigung – und mit einem mitreisenden Wahlkampf möchte ich bei der kommenden Bundestagswahl das Direktmandat für unsere CDU erringen.

Unsere CDU muss zu den zentralen Themen eine klare Haltung beziehen. Ich stehe für eine starke Innenpolitik, eine kompetente Steuer- und Wirtschaftspolitik, eine aktive Infrastrukturpolitik, eine überzeugende Landwirtschaftspolitik und eine nachhaltige Umweltpolitik.

Ich möchte auch zukünftig meine Erfahrungen und Kompetenzen weiter im Deutschen Bundestag einbringen und meine bisherige erfolgreiche Arbeit im Bund und für unsere Region fortsetzen.

Weitere Informationen: www.nina-warken.de

Ich bin gerne Ihre Ansprechpartnerin

Seit Beginn meines Mandats liegt es mir am Herzen, den Bürgerinnen und Bürgern bei Anliegen oder Problemen bestmöglich zu helfen. Sie können mein Team und mich jederzeit auch außerhalb der regulären Telefonsprechstunden unter der Rufnummer 030 - 227 78102 erreichen.

Nächste Telefonsprechstunde:

Dienstag, 4. August 2020

von 15:00 - 16:00 Uhr

Telefon: 030 - 227 78102

www.nina-warken.de



Im Dialog mit der Senioren-Union Main-Tauber

Tauberbischofsheim. Im Rahmen meiner Sommertour 2020 traf ich in der ersten Juliwoche zu einem Austausch mit Mitgliedern des Kreisvorstandes der Senioren-Union zusammen. Ursprünglich war der Termin als gemeinsamer Firmenbesuch geplant, aufgrund der derzeitigen Sicherheitsbestimmungen beschlossen wir jedoch, uns stattdessen spontan zu einem informativen Austausch im Klostercafé in Tauberbischofsheim zu treffen. Nach einem kurzen Bericht meinerseits über die aktuellen Herausforderungen, entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, unter anderem zu den Themen Innere Sicherheit und den Ausschreitungen in Stuttgart, einem möglichen verpflichtenden Dienstjahr, der Forderung einer parteiinternen Frauenquote und zum Klimaschutz. Ferner ging es um ein verpflichtendes, dafür aber beitragsfreies letztes Kindergartenjahr als Unterstützung für Familien, das gleichzeitig Deutsch-Grundkenntnisse der Kinder sicherstellt. Auch die Stärkung des ÖPNV im ländlichen Raum stand auf der Agenda der Senioren. Es war wie immer ein toller Austausch mit den Mitgliedern der Senioren-Union. Sie bringen stets interessante Aspekte sowie ihre eigenen Blickwinkel voller Lebenserfahrung mit ein, welche die politische Debatte beflügeln können! Und das viele Lob für meine politische Arbeit, das tut natürlich auch gut!



Mit Elisabeth Winkelmeier-Becker zu Gast in Wertheim

Wertheim. Bei zwei hochinteressanten Firmenbesuchen zeigte ich, gemeinsam mit Teilen des Gemeinderats und des CDU-Stadtverbands, der Parlamentarischen Staatssekretärin aus dem Wirtschaftsministerium die Main-Tauber-Stadt. Zunächst besuchten wir Systemgastronom Peter Bohnet, der in der Zeit des Lockdowns seine McDonald's-Filiale zu einer der modernsten Europas umgebaut hat. Vorbildliches unternehmerisches Engagement! Weiter ging es bei der Firma Industronic, hier vergrößerte sich die Delegation noch um den Wertheimer Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez. Der Spezialist für die Industrie-Kommunikation – ob mittels Wechselsprechanlage, Lautsprecher, Lichttechnik oder ganz up to date als App – kämpft als weltweit agierender Konzern auch mit den Auswirkungen der Pandemie. Wie sich zeigt: sehr erfolgreich! Unser Mittelstand ist einfach klasse!



Informationsbesuch beim Gesundheitsamt des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis

Mit meinem Bundestagskollegen Alois Gerig besuchte ich das Gesundheitsamt des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis. Was hier in den vergangenen Monaten geleistet wurde, verdient großen Respekt! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren plötzlich mit einer regelrechten Flut nie dagewesener Herausforderungen konfrontiert. Darum war es uns wichtig, direkt vor Ort zu erfahren, wie sie diese schwierige Situation erlebt haben und wie wir in Zukunft bessere Bedingungen für eine solche Ausnahmesituation schaffen können. DANKE für die tolle Arbeit!



Zu Besuch an der Hector Kinderakademie Adelsheim

Adelsheim. Ein weiterer Programmpunkt meiner diesjährigen Sommertour war die Hector Kinderakademie (HKA) Adelsheim. Begleitet wurde ich bei meinem Besuch von Bürgermeister Wolfram Bernhardt, Stadträtin Sabine Kalbantner (CDU) und Stadtrat Ralph Gaukel (SPD). In einer Präsentation legte Margit Huth, die Geschäftsführerin der HKA Adelsheim, die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten rund um die Martin-von-Adelsheim-Schule, aber vor allem natürlich zur Kinderakademie dar. Besonders stolz sei sie beim Kursangebot auf die steigende Zahl der MINT-Angebote (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Weiter schilderte sie das konkrete Auswahlverfahren der (hoch-)begabten Kinder, das Kursangebot sowie die Zusammenarbeit mit den Kursleitern und den verschiedenen Kooperationspartnern. Hierfür seien die Eltern gerne bereit, mit ihren Kindern auch von Hardheim oder Walldürn anzureisen. Weiter veranschaulichte Geschäftsführerin Alexandra Laible anhand von Bildimpressionen, wie ein typischer Präsentationstag abläuft und wie man sich das Kursangebot konkret vorstellen kann. Die Core-Courses, welche zahlreich an der HKA Adelsheim angeboten werden und die von der Universität Tübingen entwickelt wurden, seien das Herzstück des Kursangebotes, betonte sie. Mein Fazit: Hier wird eine ausgezeichnete Arbeit geleistet und den Kindern macht das großen Spaß. Vielen Dank für die Einblicke!



Neubau des Hallenbades ist dringend notwendig!

Wertheim. Ein gutes kommunales Angebot von Freizeit- und Sportstätten, die für jeden auch ohne großen zeitlichen Aufwand sowohl mit dem Auto, dem Rad oder zu Fuß erreichbar sind, liegt mir sehr am Herzen. Deswegen war es mir schon lange ein Anliegen, mir in Wertheim ein Bild von dem mittlerweile stark in die Jahre gekommenen Hallenbad zu machen. Ich kann Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez und den Mitgliedern des CDU-Stadtverbandes Wertheim, die mich bei dem Termin begleitet haben, nur zustimmen: Ein Neubau ist dringend nötig! Wo immer es mir in meiner Funktion als Abgeordnete in Berlin möglich ist, werde ich die Stadt bei diesem wichtigen Vorhaben unterstützen! Denn nicht nur Wertheim, sondern unsere gesamte Region profitiert von einer guten Infrastruktur direkt vor Ort!



Landtagswahl 2021 kann kommen: Peter Hauk mit rund 97% nominiert!

Mit rund 97% wurde Peter Hauk MdL, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg, auf der Wahlkreismitgliederversammlung am 17. Juli 2020 erneut zum Erstkandidaten der CDU Neckar-Odenwald zur Landtagswahl 2021 gewählt. Zum Zweitkandidaten wurde Dr. Mark Frischka bestimmt. Ganz herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg! Peter Hauk forderte in seiner Rede dazu auf, mit vereinten Kräften Dr. Susanne Eisenmann zur ersten Ministerpräsidentin Baden-Württembergs zu machen!



Virtuell zurück an meinem alten Gymnasium

Tauberbischofsheim. Per Videokonferenz war ich kürzlich am Matthias-Grünwald-Gymnasium (MGG) zurück und stand Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9 und 10 gerne hinsichtlich ihrer zahlreichen Fragen Rede und Antwort. „Wie hat sich Ihre Arbeit als Bundestagsabgeordnete beziehungsweise die Arbeit des Bundestages in der Corona-Krise verändert?“ „Haben Sie häufig Kontakt zu Angela Merkel?“ „Welche Ehrenämter bekleiden Sie im Main-Tauber-Kreis beziehungsweise in Tauberbischofsheim?“ „Wie sind Sie zur Politik gekommen?“ Und: „Wie lässt sich dieser Beruf mit Familie vereinbaren?“ Diese und noch viel mehr Fragen, unter anderem zu Donald Trump, zu einer Frauenquote oder zur Flüchtlingskrise, galt es zu beantworten. Natürlich durfte auch die Frage „Wie war für Sie die Zeit am MGG?“ nicht fehlen. Allen Schülerinnen und Schülern wie auch dem Kollegium besten Dank für den Dialog und den Gedankenaustausch. Es hat auch mir großen Spaß gemacht!



Neckar-Odenwald-Kliniken Buchen

Ohne eine flächendeckende und wohnortnahe medizinische Versorgungslage geht es einfach nicht! Gerade jetzt in der Coronakrise ist noch einmal deutlich geworden, wie wichtig ein engmaschiges Netz von Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten ist. Der ländliche Raum darf hier keine Ausnahme bilden! Daher setze ich mich, wo immer möglich, nicht nur für den Erhalt, sondern für den Ausbau der ärztlichen Versorgung ein. Aus diesem Grund war ich aktuell bei den Neckar-Odenwald-Kliniken in Buchen zu Gast, um mich gemeinsam mit Landrat Dr. Brötzel, den Bürgermeistern Burger und Houck, weiteren Kommunalpolitikern aus Buchen sowie Ärzten und Teilen der Geschäftsführung der Krankenhäuser auszutauschen. Darüber hinaus habe ich mich über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen sowie Zukunftsvisionen informiert. Am Standort Buchen sind im vergangenen Jahr 8.800, am Standort Mosbach 9.000 Patienten stationär behandelt worden, außerdem rund 43.000 ambulant.



Kunstverein in Tauberbischofsheim

Auch dem Kunstverein in Tauberbischofsheim stattete ich einen Besuch ab. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden Volker Weidhaas und weiteren Vorstandsmitgliedern tauschten wir uns über aktuelle, aber auch langwierige Herausforderungen aus, welche die Arbeit des Vereins begleiten. Hier kann ich hoffentlich für eine Verbesserung der Umstände sorgen! Außerdem zeigten mir die engagierten Ehrenamtlichen den an den Coronahygieneregeln ausgerichteten bestuhnten Engelsaal. Hoffen wir, dass bald wieder doppelt so viele Kulturbegleiter zum Kabarett kommen oder den Pinsel schwingen dürfen! Der Erfolg des Kunstvereins Tauberbischofsheim e.V. erklärt sich aus der kecken Mixtur der künstlerischen Gattungen: Mit Ausstellungen, Kursen und Kabarett wird ein ebenso abwechslungsreiches wie hochklassiges Kulturprogramm geboten. Allen rund 300 Mitgliedern danke ich vielmals für ihr Engagement! So werden Kunst und Kultur auch im ländlichen Raum erlebbar!



Stadtrundgang in Igersheim

Gemeinsam mit Mitgliedern des CDU-Gemeindeverbandes, dem stv. Vorsitzenden Robert Landwehr und Bürgermeister Frank Menikheim machte ich einen Stadtrundgang durch Igersheim. Hier habe ich mich über neue Entwicklungen und Zukunftspläne des schönen Ortes informiert.



Videokonferenz mit der CDU Mosbach

Via Videokonferenz berichtete ich Mitgliedern der CDU Mosbach über aktuelle politische Entwicklungen in Berlin und beantwortete alle gestellten Fragen. Ein herzliches Dankeschön an Dr. Mark Fraschka, den Vorsitzenden der CDU Mosbach, und an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den interessanten Dialog.

IMPRESSUM

Dieser Newsletter ist ein Rundbrief von Nina Warken, MdB (CDU). Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Herausgeber: Nina Warken, MdB (verantw.), Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin. Telefon 030 / 227 78102. E-Mail: nina.warken@bundestag.de. / Internet: www.nina-warken.de Redaktion/Gestaltung: Matthias Busse. ■ Bildnachweis/Copyright: Portrait Warken / Bewerbung für Nominierung: Tobias Koch. Senioren-Union Main-Tauber: R. Kinzie. Termine Wertheim: M. Busse. Foto Gesundheitsamt des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis: LRA Main-Tauber. Hector Kinderakademie Adelsheim: E. Horb. Foto Hauk: CDU NOK. Videokonferenz MGG: Tobias Endres. Neckar-Odenwald-Kliniken Buchen: NOK-Kliniken / Harald Genzwürker. Kunstverein TBB: R. Kinzie. Igersheim Stadtrundgang: Josef Gabel. Videokonferenz CDU Mosbach: Mark Fraschka. THW Igersheim: THW Igersheim. Bundespolizei: Angelika Cronauer. Sommerradtour CDU Buchen: R. Schäfer. Wald: Christiane Lang. Grafik Zukunft gestalten: CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Texte: N. Warken / Team Warken.



Wir stehen hinter unseren Einsatzkräften!

Meine diesjährige Sommertour führte mich auch außerhalb des Wahlkreises: Gemeinsam mit meinem Würzburger Bundestagskollegen Paul Lehrieder besuchte ich die Bundespolizei in Würzburg. Die Bundespolizeieinspektion, die für Unterfranken und Teile Oberfrankens zuständig ist, wurde dabei von Polizeidirektor Dr. Sven Schultheiß vertreten.



Neben Einsatzschwerpunkten und aktuellen Themen wie dem Racial Profiling ging es auch um Themen, die den Beamten auf den Nägeln brennen. Vor Ort ist die Bundespolizei vor allem für den Schutz des Schienenverkehrs – immerhin ist der Würzburger Bahnhof sehr häufig Verkehrsknotenpunkt, an dem sich verfeindete Fußballfangruppen treffen – sowie für die Fahndung und für die Verfolgung von Straftaten in Zügen und auf Bahnanlagen zuständig. Letztere, vor allem Körperverletzung und Widerstandsdelikte haben seit 2016 zugenommen, sind allerdings von 2018 auf 2019 wieder gering zurückgegangen.

Wo die räumliche Zuständigkeit der Bundespolizei endet, beginnt die der örtlichen Polizei sowie der Ordnungsämter. „In Würzburg ist die Zusammenarbeit aller Sicherheitsbehörden hervorragend und lässt keinen rechtsfreien Raum zu“, berichtet Schultheiß. Natürlich war auch die aktuelle Debatte um Rassismus und angebliches Racial Profiling bei der Polizei einerseits und die Gewalt gegen Polizeibeamte andererseits Thema des Gesprächs. Für uns ist klar, dass Übergriffe gegen uniformierte Beamte streng geahndet werden müssen.

Gerade vor dem Hintergrund der Debatten der vergangenen Wochen war es uns wichtig, den Einsatzkräften vor Ort zu zeigen: Wir stehen hinter ihnen! Zur aktuellen Rassismusdebatte machten wir zudem deutlich: Es darf nicht sein, dass aus Angst vor Rassismusvorwürfen bestimmte Gruppen nicht mehr kontrolliert werden. Schließlich geht es um die Sicherheit aller. Wir waren uns selbstverständlich darin einig, dass unrechtes Verhalten nachverfolgt und angemessen sanktioniert werden muss. Dabei darf es keine Rolle spielen, ob es sich um Polizisten oder Zivilisten handelt. Wir sagen aber auch sehr deutlich: Eine pauschale Verurteilung unserer Einsatzkräfte ist nicht nur ungerecht, sondern entspricht in keiner Form der Realität!



UNSER WALD BRAUCHT HILFE

Wälder bedecken mit 11,4 Millionen Hektar rund ein Drittel der Fläche Deutschlands. Sie prägen unsere Landschaften und geben Heimat. Der Wald ist aber nicht nur Erholungsgebiet. Er bietet Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Er ist ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor in ländlichen Regionen – wichtig sowohl für die Holz- und Forstwirtschaft als auch für den Tourismus. Und er dient in besonderem Maße dem Klimaschutz, denn er produziert Sauerstoff, filtert Schadstoffe aus der Luft, bindet und speichert CO₂, reguliert den Wasserhaushalt und verhindert Bodenerosion. Deshalb hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion immer Politik für den Wald gemacht. Ziel ist es, dass unser Wald – neben dem ökologischen – ein gesellschaftlich wesentlicher Wirtschafts- und Erholungsraum bleibt. Ein mögliches Instrument hierfür kann unter anderem eine ausreichende, praktikable Honorierung der zahlreichen Ökosystemleistungen sein, die unser Wald erbringt. Aktuell leidet dieser massiv unter Sturm, Dürre, Brandgefahr und Schädlingen. Die Unionsfraktion hat darauf reagiert und für eine Positionierung des Bundestages gesorgt: „Unser Wald braucht Hilfe – Waldumbau vorantreiben“ (Drucksache 19/11093).

Das ist der aktuelle Stand:

- Es gibt in Deutschland zwei Millionen Waldeigentümer. 48 Prozent des Waldes ist in privater Hand. 29 Prozent befinden sich im Eigentum der Länder, 19 Prozent im Eigentum von Körperschaften und vier Prozent im Eigentum des Bundes.
- In der Holz- und Forstwirtschaft – einschließlich dem Papier-, Druck- und Verlagsgewerbe sowie dem Holzhandel – arbeiten 1,1 Millionen Beschäftigte. Sie erwirtschaften einen Umsatz von rund 180 Milliarden Euro pro Jahr.
- Der Wald in Deutschland und Holzprodukte entlasten die Atmosphäre um jährlich rund 127 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Das entspricht 14 Prozent des Gesamtausstoßes im Land.
- Stürme, Dürre, Schädlinge und Waldbrände haben in deutschen Wäldern schwere Schäden angerichtet. Betroffen sind vor allem Fichten, Kiefern, Buchen und Eichen. Inzwischen ist von einem Schadholzanfall von 160 Millionen Kubikmetern auszugehen. Eine Fläche von mindestens 245.000 Hektar muss wiederbewaldet werden.
- Die Holzlager sind überfüllt. Das Überangebot führt zu einem drastischen Preisverfall auf dem Holzmarkt. Die Erlöse sind nicht mehr kostendeckend. Dies bedroht die Existenz vieler forstwirtschaftlicher Betriebe.
- Private und staatliche Forstbetriebe sind mit der Bekämpfung und Eindämmung der Schäden überfordert. Um das Schadholz flächendeckend zu beseitigen, kann die Bundeswehr angefordert werden.

Das ist bisher passiert:

- Bund und Länder fördern seit Jahren den Waldumbau. Viele Nadelwälder aus Kiefern und Fichten wurden gemischte Wälder. Diese sind klimastabiler und widerstandsfähiger.
- Die Koalitionsfraktionen haben die Mittel zur Bewältigung von Extremwetterfolgen im Wald in der „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz“ (GAK) deutlich erhöht. Für 2020 stehen seitens des Bundes 98 Millionen Euro zur Verfügung. Hinzu kommt ein Kofinanzierungsanteil der Länder in Höhe von 40 Prozent. Darüber hinaus hat sich die CDU/CSU-Fraktion dafür stark gemacht, dass die Länder weitere 40 Millionen Euro an Bundesmitteln für Maßnahmen zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel einsetzen können.
- Auf Betreiben der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat der Bundestag 547 Millionen Euro zusätzlich für Waldmaßnahmen im Klimapaket bewilligt. Davon gehen 478 Millionen Euro über die GAK direkt in die Waldfläche. Zusammen mit dem Anteil aus der Kofinanzierung der Länder stehen allein aus der GAK rund 800 Millionen Euro zur Verfügung.
- Alle zehn Jahre erfolgt eine Bundeswaldinventur. Die nächste Inventur findet zwischen April 2021 und Dezember 2022 statt.
- Zur langfristigen Stabilisierung der Wälder stehen nun zusätzlich 25 Millionen Euro bereit: fünf Millionen pro Jahr. Damit können Wälder wiederaufgeforstet, Schädlinge bekämpft und vorbeugende Maßnahmen gegen Waldbrände getroffen werden. Das Geld gibt es zusätzlich zu den bereitstehenden Mitteln des Bundes für den Wald aus der GAK. Diese umfassen rund 30 Millionen Euro pro Jahr.
- Die aktuelle Ausnahmesituation in den Wäldern erfordert Sonderregeln: Für einen befristeten Zeitraum dürfen ausländische Spediteure zusätzliche Transportleistungen erbringen. So kann Schadholz schneller beseitigt werden. Eine Verlängerung dieser Regelung wird geprüft.

WALDUMBAU VORANTREIBEN

- Es wird daran geforscht, welche seltenen heimischen Laubbäume – etwa Linden- und Ahornarten oder Wildobst – vermehrt angepflanzt werden könnten. Außerdem wird geprüft, welche eingeführten Baumarten gut in unser Ökosystem passen und möglicherweise besser mit Dürre zurechtkommen. Beispiele hierfür sind die Douglasie oder die Roteiche.
- Auch auf internationaler Ebene treibt die Unionsfraktion den Schutz der Wälder, die Wiederaufforstung, den Kampf gegen illegalen Holzhandel sowie die nachhaltige Waldwirtschaft voran. Deutschland gehört zu den größten Gebern: Waldvorhaben in Entwicklungsländern fördert die Bundesregierung derzeit mit einem Volumen von über zwei Milliarden Euro. Wichtigste Förderregion ist dabei Subsahara-Afrika, das wichtigste einzelne Förderland Brasilien.

Das sind die nächsten Schritte:

- Auf Betreiben der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wurden die Bereiche Wald und Holz in das Corona-Konjunkturpaket mit 700 Millionen Euro einbezogen. 500 Millionen davon dienen der Unterstützung einer nachhaltigen Waldwirtschaft, 100 Millionen fließen in ein Investitionsprogramm für Wald und Holz, das Forstbetrieben den Zugang zu moderner Technik und IT-Unterstützung erleichtern soll. Für Maßnahmen zur Modernisierung der Holzwirtschaft und zur Stärkung des klimafreundlichen Bauens mit Holz stehen die verbleibenden 100 Millionen Euro bereit.
- Dürre, Stürme, Schädlinge und Brände haben dem Wald zugesetzt. Dadurch sind allein 2018 und 2019 circa 160 Millionen Kubikmeter Schadholz angefallen. Dieses muss rasch beseitigt werden, denn es ist eine Brutstätte für Schädlinge wie den Borkenkäfer. Für den Abtransport steht auch die Bundeswehr parat.
- Um die geschädigten Wälder wieder aufzuforsten und an den Klimawandel anzupassen, wird ein Mix aus Nadel- und Laubbäumen gebraucht. Dazu müssen mehrere Millionen Bäume gepflanzt werden.
- Die Wälder müssen stärker an den Klimawandel angepasst werden. Über den Waldklimafonds soll der Waldumbau stärker gefördert werden. Gezielt unterstützt werden sollen Eigentümer kleiner Privatwälder.
- Die Unionsfraktion regt eine „Holzbauoffensive“ an. Der Staat sollte dabei mit gutem Beispiel vorangehen. Da Holz CO₂ speichert und langfristig bindet, können Holzhäuser einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Auch soll die Vermarktung von Holz erleichtert werden.
- Auf internationaler Ebene setzt sich die Unionsfraktion für einen Waldfonds ein, der für alle Geber offen sein soll, der also auch ein Engagement privater und nichtstaatlicher Organisationen ermöglicht.
- Auf Ebene der Vereinten Nationen soll eine Initiative zur Rettung des Amazonas-Regenwaldes gestartet werden. Sie wurde von Frankreich angeregt und wird von der Unionsfraktion unterstützt. Internationale Gespräche hierzu laufen. Die Brandrodungen im Amazonas-Gebiet, vor allem in Brasilien, nehmen eine besorgniserregende Dimension an. (Quelle: CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag/Presse und Information)



Zukunft gestalten

**Mit dem Ausbau Erneuerbarer Energien
und mehr CO₂-Gebäudesanierung
schützen wir das Klima.**

#Aufbruchspaket

CDU/CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag